

	50* Karbonat-Tannen-Fichtenwald mit kahlem Alpendost <i>Adenostylo glabrae-Abieti-Piceetum typicum</i>	52 Karbonat-Tannen-Fichtenwald mit Weissegge <i>Adenostylo glabrae-Abieti-Piceetum caricetosum albae</i>
Naturwald	Tanne und Fichte dominieren, dazu Bergahorn, Vogelbeere; Pionierbaumarten. Schlussgrad normal bis locker; Einzelbäume und Kleinkollektive	Tanne und Fichte dominieren, dazu Lärche, Föhre, Vogelbeere, Mehlbeere, Bergahorn; Pionierbaumarten; in der Region 2a oft auch Buche im Nebenbestand Schlussgrad normal bis locker; Einzelbäume und Kleinkollektive
Max. Bestandeshöhe	30 - 40 m	25 - 35 m
Standortsregion	Nördliche Zwischenalpen (2), seltener nördliche Randalpen (1) und südliche Zwischenalpen (4)	Nördliche Zwischenalpen (2), seltener südliche Zwischenalpen (4); unterer Bereich
Standort allgemein	Auf kalkreicher, meist verwitterter, mässig toniger Unterlage (z. B. Bündnerschiefer); oft leichte Oberflächenerosion, Steilhänge, eher Schattenlage	Auf kalkreicher, meist verwitterter Unterlage (z. B. Bündnerschiefer), Steilhänge, eher Sonnenlage, trocken.
Boden		
Humusform	Mull, stellenweise Moder, Kalkmull, teils erodiert	Moder, stellenweise Mull, auch trockene Ausprägungen möglich
Entwicklung	Rendzina, Regosol, stellenweise neutrale Braunerde, Braunerde, Parabraunerde	Rendzina, Regosol, stellenweise neutrale Braunerde, Braunerde, Parabraunerde
Eigenschaften	Skelettgehalt mittel, Gründigkeit mittel bis tief, normal bis übermässig durchlässig	Skelettreich, Gründigkeit mittel, normal bis übermässig durchlässig
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Durchgehende, nicht üppige Krautschicht Kahler Alpendost, Weisse Pestwurz; säurezeigende Moose mit mässiger Deckung, viel Schönschnabelmoos (<i>Eurhynchium striatum</i>) Basisch: Kahler Alpendost (<i>Adenostyles glabra</i>), Dreiblattbaldrian (<i>Valeriana tripteris</i>), Binkelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>) Mittel: Viel Schönschnabelmoos (<i>Eurhynchium striatum</i>), Hasenlattich (<i>Prenanthes purpurea</i>), Nesselblättriger Ehrenpreis (<i>Veronica urticifolia</i>), Ährige Rapunzel (<i>Phyteuma spicatum</i>), Waldveilchen (<i>Viola reichenbachiana</i>), Gemeiner Waldfarn (<i>Athyrium filix-femina</i>), Gemeiner Wurmfarn (<i>Dryopteris filix-mas</i>), Gelbes Bergveilchen (<i>Viola biflora</i>), Quirlblättriges Salomonssiegel (<i>Polygonatum verticillatum</i>) Feucht: Weisse Pestwurz (<i>Petasites albus</i>) Oberflächlich sauer: Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>), Waldschwingel (<i>Festuca altissima</i>) Sauer: Säurezeigende Moose, Zweiblättrige Schattenblume (<i>Majanthemum bifolium</i>), Waldsimse (<i>Luzula sylvatica</i>) Sauer, trocken: Schneesimse (<i>Luzula nivea</i>)	Grasig. Weissegge, Waldwachtelweizen, säurezeigende Moose Basisch, trocken: Weissegge (<i>Carex alba</i>), Zwergbuchs (<i>Polygala chamaebuxus</i>), in lichten Beständen Fiederzwenke (<i>Brachypodium pinnatum</i>) Basisch: Kahler Alpendost (<i>Adenostyles glabra</i>) Basisch wechselfeucht (in lichten Beständen): Buntreitgras (<i>Calamagrostis varia</i>), Schlawe Segge (<i>Carex flacca</i>) Basisch, mässig trocken: Leberblümchen (<i>Hepatica nobilis</i>), Nickendes Perlgras (<i>Melica nutans</i>) Mittel: Hasenlattich (<i>Prenanthes purpurea</i>), Nesselblättriger Ehrenpreis (<i>Veronica urticifolia</i>), Schönschnabelmoos (<i>Eurhynchium striatum</i>) Sauer, trocken: Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>), Schneesimse (<i>Luzula nivea</i>) Sauer: Säurezeigende Moose, Zweiblättrige Schattenblume (<i>Majanthemum bifolium</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil	<p>Das Diagramm zeigt ein idealisiertes Bestandesprofil für Standort 50* auf einer steilen, nach rechts abfallenden Hänge. Die vertikale Achse links zeigt eine Höhe von 30 m. Die Vegetationsstruktur ist von unten nach oben wie folgt dargestellt: Eine untere Ebene mit Fichte (Fi) und Tanne (Ta). Darüber folgt eine Ebene mit Bergahorn (BAh) und Vogelbeere (Vb). Die oberste Ebene ist durch den Kahlen Alpendost (Ad) und die Weisse Pestwurz (P) gekennzeichnet. Die Bäume sind als vertikale Linien mit charakteristischen Blattoberflächen dargestellt.</p>	<p>Das Diagramm zeigt ein idealisiertes Bestandesprofil für Standort 52 auf einer steilen, nach rechts abfallenden Hänge. Die vertikale Achse links zeigt eine Höhe von 25 m. Die Vegetationsstruktur ist von unten nach oben wie folgt dargestellt: Eine untere Ebene mit Fichte (Fi) und Tanne (Ta). Darüber folgt eine Ebene mit Lärche (Lä) und Föhre (Fö). Die oberste Ebene ist durch die Weissegge (WFö) und die Waldwachtelweizen (W) gekennzeichnet. Die Bäume sind als vertikale Linien mit charakteristischen Blattoberflächen dargestellt.</p>